



LINKE LISTE Nürnberg, Äußere Cramer-Klett-Str. 11-13, 90489 Nürnberg

Bürgermeisteramt der Stadt Nürnberg
Herrn Oberbürgermeister Maly

90402 Nürnberg

Äußere Cramer-Klett-Straße 11-13
90489 Nürnberg
Telefon: 0911 – 2 87 60 13
www.linke-liste-nürnberg.de
buero@linke-liste-nuernberg.de

Nürnberg, 27. März 2018

Antrag

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

Die Stadt Nürnberg pflegt, neben den offiziellen Städtepartnerschaften, mit einigen Kommunen eine kommunale Kooperation oder freundschaftliche Beziehung. Diese Formen der Zusammenarbeit gibt es mit einer Reihe von Kommunen in verschiedenen Ländern und Kontinenten, der konfliktreiche Nahe und Mittlere Osten fehlt jedoch mit Ausnahme der Kommune Nablus in den palästinensischen Gebieten.

Deshalb beantrage ich die Entwicklung einer Kooperation oder freundschaftliche Beziehung mit der Stadt Afrin in Nordsyrien.

Syrien leidet seit Jahren unter einem Bürgerkrieg und das Leben der Zivilbevölkerung ist in vielen Städten von dramatischen Zuständen gekennzeichnet. Seit Januar wird nun Afrin von der türkischen Armee angegriffen und es kamen bereits Hunderte von Menschen, darunter viele Kinder, ums Leben. Es handelt sich nach um einen völkerrechtswidrigen Angriffskrieges durch die Türkei und bekanntlich kommen deutsche Waffen und Panzer zum Einsatz. Dies steht ganz klar im Widerspruch zu den Nürnberger Prinzipien als Stadt des Friedens und der Menschenrechte. Afrin wurde bekannt durch seine erfolgreiche Abwehr der IS vor zwei Jahren. Ebenso zeichnet sich die Stadt dadurch aus, dass es anschließend Hunderttausende von Geflüchteten, vor allem JesidInnen, aufnahm. Die Stadt Afrin ist seit Menschengedenken überwiegend kurdisch bevölkert und die Zivilbevölkerung flieht derzeit um ihr Leben.

Mit dieser Stadt eine Beziehung zu entwickeln ist wichtiges Zeichen von Völkerverständigung und Frieden. Die Menschen, die unschuldig Leid und Elend ausgesetzt sind, verdienen unsere Aufmerksamkeit und Öffentlichkeit. In der zahlenmäßig starken kurdischen Community in Nürnberg von ca. 10.000 BürgerInnen befinden sich zunehmend mehr Menschen aus Syrien und davon auch direkt aus Afrin. Die Geflüchteten sind in ständiger Sorge um Angehörige und Freunde und stehen gerne für persönliche Gespräche zur Verfügung. Es kann auch Kontakt zu dem demokratisch gewählten Bürgermeister hergestellt werden.

Mit freundlichen Grüßen

Marion Padua
Stadträtin der Linken Liste

Hintergrundinformationen zu Afrin:

Die Stadt Afrin mit ihren umliegenden Dörfern liegt in Rojava/Nordsyrien und umfasst etwa 2000 Quadratkilometer mit 1,2 Millionen Einwohnern. Die Mehrheit der Bevölkerung sind KurdInnen muslimischen, alevitischen und ezidischen Glaubens. Sie leben zusammen mit christlichen AssyrerInnen und syrischen AraberInnen sowie vereinzelt ArmenierInnen. Bisher war der Kanton Afrin vom Krieg in Syrien verschont. Bereits ab 2013 hatte diese kleine Region nach Angaben der Gesellschaft für bedrohte Völker mindestens 300.000 Binnenflüchtlinge aufgenommen. Mit Beginn der syrischen Revolution wurden dort – unblutig – Selbstverwaltungsstrukturen geschaffen. Die Frankfurter Allgemeine Zeitung schreibt am 22.1.18 über die Verhältnisse in Afrin, dort hätten sich „leidlich demokratische Strukturen etabliert, zumindest im regionalen Vergleich. Ihr Modell regionaler Selbstverwaltung mit hoher Beteiligung von Frauen in der Politik steht so ziemlich allem entgegen, was die türkische Regierung anstrebt.“